



Kunst baut Brücken

<i>Vorwort</i>	4
<i>Kunstwerke</i>	6
<i>Gegenständliches</i>	6
<i>Bewegtes</i>	10
<i>Abstraktes</i>	12
<i>Farbräume</i>	14
<i>Fantasie</i>	16
<i>Brücken</i>	18
<i>Zeichnerisches</i>	20
<i>Druckgrafik</i>	22
<i>Formfindungen</i>	24
<i>Präsentationen</i>	26
<i>KünstlerInnen</i>	28
<i>Dank / Impressum</i>	30

Titelbild:

Renate Schnackenberg, O.T., Acryl auf Papier

Die Künstlerin lebte früher in Blankenburg, heute lebt sie im Wohnheim der Parkstraße Bremen.



Wilfried Eckelmann, *Brückenschlag*, Buntstifte

Kunst baut Brücken

In den Jahren 2009 bis 2011 beteiligte sich das Diakonische Werk Bremen aktiv an einer von der Europäischen Union geförderten internationalen Partnerschaft, um Ideen zur Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Sport, Kunst, oder Freizeit- und Kulturveranstaltungen auszutauschen. Dabei waren Organisationen verschiedenster Art aus Dänemark, Ungarn und der Türkei.

Um die Gedanken konkret werden zu lassen, wurden im Rahmen dieser Partnerschaft auch praktische Schritte unternommen und auf Übertragbarkeit geprüft. Z. B. besuchten wir die Special Olympics National Games in Bremen vor und hinter den Kulissen.

Um zu zeigen, dass Kunst Brücken zum Verständnis schlagen kann, haben wir in Bremen vom 4. bis 25.2.2011 im „Kapitel 8“, dem Informationszentrum der Bremischen Evangelischen Kirche, zahlreiche Bilder ausgestellt, die von behinderten Menschen geschaffen worden sind.

Einige dieser sehr beachtlichen und sehenswerten Werke, bei deren Auswahl alle Ausstellungsbesucher und -besucherinnen geholfen haben, wurden mit nach Budapest genommen, wo sie am 20. Mai im Rahmen eines großen Festes in einem namhaften und zentral gelegenen Veranstaltungszentrum (Gödör Club am Erzébet Platz) gezeigt wurden, und so veranschaulicht werden konnte, wie die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung gelingen kann.

Als Erinnerung daran und als Anstoß, über das Thema weiter nachzudenken, veröffentlichen wir einen Teil der Kunstwerke in diesem Heft. Wir danken allen, die an den Aktionen teilgenommen haben, den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern natürlich ganz besonders.

Ein besonderer Dank gilt auch dem evangelischen Informationszentrum Kapitel 8 und seiner Leiterin Frau Pastorin Jeanette Querfurth für die hervorragende Unterstützung bei der Realisierung der Bremer Ausstellung und Frau Krisztina Herczog für die Ausrichtung der Ausstellung im Gödör Club und die Reisevorbereitung und die herzliche Aufnahme unserer Delegation.

Kunst baut Brücken – noch immer sind viele Brückenschläge nötig. Lassen Sie uns weiter daran arbeiten, dass in unserer Gesellschaft allen Menschen das gleiche volle Recht auf individuelle Entwicklung und soziale Teilhabe ungeachtet ihrer persönlichen Unterstützungsbedürfnisse ermöglicht wird.

Peter Schmaltz
Vorsitzender des Vorstandes
des Diakonischen Werkes Bremen e.V.





Gisela Görtz, *Haus*, Aquarell

„Wer kann schon mit einem Pinselstrich einen Regenbogen zaubern?“

Seit 2004 lebt Vanessa Maria Goesenberg in der Stiftung Friedehorst, Dienste für Menschen mit Behinderung gGmbH in einer Außenwohngruppe in Lesum. Ihre Hobbys sind Malen, Sport, Musik hören und Wii-Spielen. Vanessa malt, weil sie sich dabei entspannen kann und weil sie daran sehr viel Spaß hat.



Jutta Dreyer wohnt im Bodo Heyne Haus und arbeitet in der Werkstatt Bremen. Seit 2006 ist sie in der Malgruppe. Jutta ist interessiert an der Frühzeit, den Neandertalern, an mittelalterlicher Show, Rembrandt, Naturkunde, Märchen und Tanzen. Ihre Statements: „Friedehorst soll bunt werden“, „wir machen eine Galerie, dann sehen die Leute wie schön wir gemalt haben“ und „eine Malerin unterwegs“.

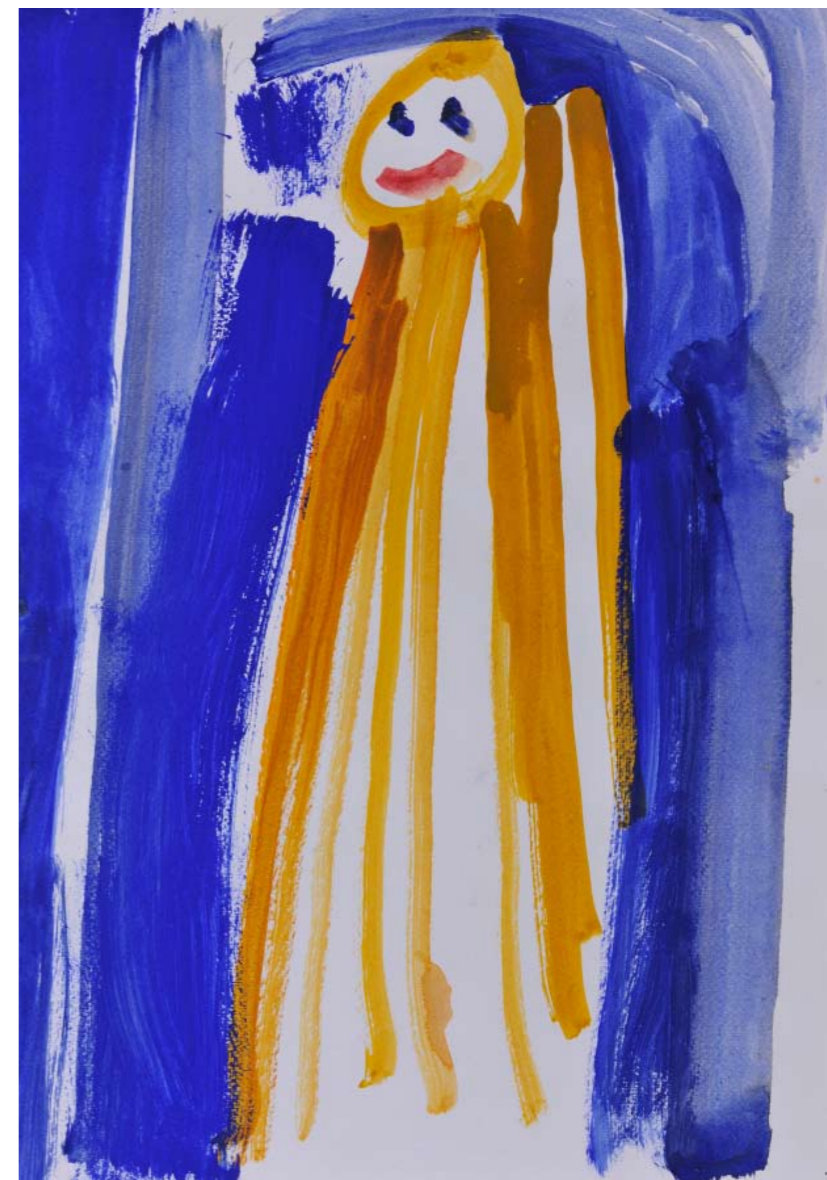


Vanessa Maria Goesenberg, *Weltkugel*, Filzstifte
Jutta Dreyer, *Goldmarie und Pechmarie*, Mischtechnik



Sabine Kramer, *Boot*, Aquarell

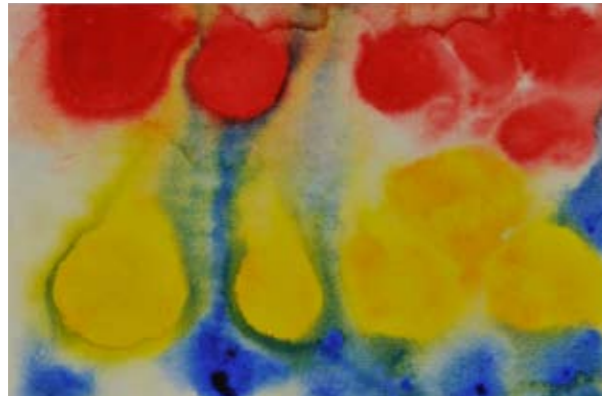
Ursel Klawitter wohnt in Friedehorst und besucht die Tagesförderstätte. Sie malt regelmäßig und liebt es zu „pinseln“.



Ursel Klawitter, *Engel*, Gouache



Edith Brinkmann malt und gestaltet in Ton, Farbkombinationen, Pflanzen und Tiere sind ihre Themen. Sie liebt Handarbeiten und schaut sich gerne Heimatfilme an. Sie wohnt im Bodo Heyne Haus, malt dort in der Kunstgruppe und sie arbeitet in der Werkstatt Bremen.



Edith Brinkmann, *Farbenspiel*, Aquarell
 Andreas Pahl, *O.T.*, Aquarell
 Sascha Heinler, *O.T.*, Aquarell

Anita Lüttmann lebt in einer Wohngruppe im Bodo Heyne Haus in Bremen und arbeitet in der Textilgruppe der Tagesförderstätte in Friedehorst. Sie hat jahrelange Erfahrung im Umgang mit Farbe und im Malen in der Tagesstätte und in der Kunst- und Kunsttherapiegruppe im Bodo Heyne Haus. In ihrer Freizeit ist sie ein Serien-Fan, sie besucht gerne Konzerte und engagiert sich im Bewohnerbeirat. Dieses Bild erhielt bei weitem die meisten Stimmen der Besucher der Bremer Ausstellung „Kunst baut Brücken“, mit der wir die Auswahl für Budapest gesucht haben.



Anita Lüttmann, *Blume*, Aquarell



Sarah Schilling, *O.T.*, Acryl auf Leinwand



Peter Bohnsack, *Grün*, Acryl auf Leinwand



Birgit Rusche lebt im Bodo Heyne Haus und arbeitet in der Werkstatt Bremen. Sie besucht seit 2006 die Kunst- und Kunsttherapiegruppe im Bodo Heyne Haus. Birgit bevorzugt flüssige Farbe und malt nass in nass. Sie hat einen eigenen Stil in der Darstellungsweise und bevorzugt senkrechte Linien und großzügige Farbflächen.



Aquarell

Elke Brassat, O.T., Aquarell
Kai Uwe Söckneck, O.T., Aquarell
Birgit Rusche, Nordlicht, Aquarell

Jürgen Kühlmann, O.T., Aquarell



Florian Krüger, *Fantasy*, Mischtechnik

Sandra Garbade besucht seit 1993 eine werk- und kunsttherapeutische Arbeitsgruppe in der Tagesförderstätte in Friedehorst. Sandra lebt in einer Wohngemeinschaft auf dem Friedehorstgelände. Das Bild wurde mit den Händen gemalt.



Tina Hameling wohnt in Bremen im Bodo Heyne Haus. Sie malt am liebsten mit viel Pigment und kräftigen Farben und gerne als Geschenk für Andere. Aktuelle Charts, Tanz und Musik sind ihre Hobbys.



Sandra Garbade, *Farben*, Mischtechnik
Tina Hameling, *O.T.*, Mischtechnik
Jutta Maltsch, *O.T.*, Mischtechnik



Aus Anlass des Ausstellungsprojektes hat sich die Kunstgruppe des Vereins für Innere Mission Bremen in der Wohneinrichtung Johann-Krefft-Haus mit dem Thema „Brücke“ auseinander gesetzt. Die Künstler/-innen orientierten sich an verschiedenen Vorlagen und entwickelten eigene Darstellungsweisen und integrierten Lieblingsmotive (wie z.B. die Hochzeitspaare bei Colette Bobartz)



Detlef Bongartz, *Brücke*, manuelle Drucktechnik (Aquarell / Acryl / Mischtechnik)
 Bettina Scholz, *Backsteinbrücke*, manuelle Drucktechnik (Aquarell / Acryl / Mischtechnik)

Peter Böttcher, *Monets Brücke*, manuelle Drucktechnik (Aquarell / Acryl / Mischtechnik)
 Ilka Lahmann, *O.T.*, manuelle Drucktechnik (Aquarell / Acryl / Mischtechnik)
 Colette Bobartz, *Brücke mit Hochzeitspaar*, manuelle Drucktechnik (Aquarell / Acryl / Mischtechnik)



Britta Dunker, *O. T.*, Ölmalkreide
Fred Meyer, *Haus*, Wachsmalkreide



Adelheid Rebel, *O. T.*, Farbstifte
Markus Seiler, *O. T.*, Buntstifte
Tobias Kordasz, *O. T.*, Filzstifte
Heike Streibel, *Blumenkorb*, Gouache auf Leinwand

Diese Drucke entstanden 2006 im Rahmen eines Kaltnadel- Druckprojektes in der Tagesstätte Parkstraße. Motive, Farben und Titel wurden von den Künstlern selbst ausgewählt.

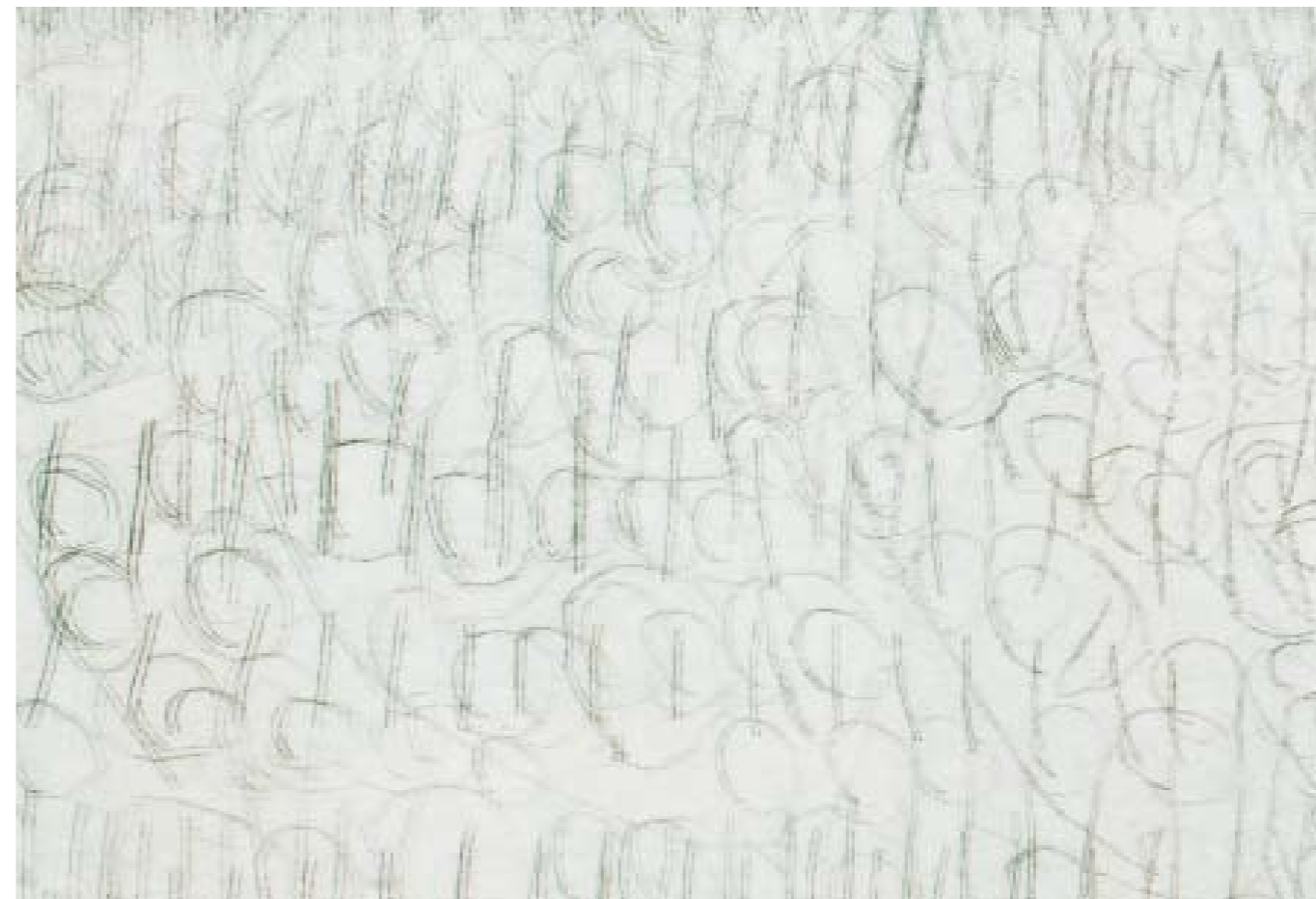


Georg Münchs Motivauswahl „Kaktus im Wohnzimmer“ ist für ihn sehr ungewöhnlich, Die Reduzierung auf das Wesentliche gibt dem Druck einen fast mystischen Zauber.

Georg Münch, *Kaktus im Wohnzimmer*, Kaltnadelradierung
Michael Ahrens, *Werder*, Kaltnadelradierung



Michael Ahrens' „Werder“ zeigt seine Begeisterung für Fußball und bildet ab, was ein richtiges Spielfeld mit Mannschaft ausmacht. Alle Spieler, die als Kopffüßler dargestellt sind, stehen strategisch aufgestellt auf Position.



Ingrid Käppel †, *Blasenwiese II*, Kaltnadelradierung Doppeldruckverfahren

Ingrid Käppels Blasenwiese II ist in einem Doppeldruckverfahren hergestellt, dadurch eine interessante Unschärfe und Dreidimensionalität, das Bild scheint sich zu bewegen. Der Betrachters versucht so lange zu „zoomen“, bis eine Schärfe der Konturen eintritt. Frau Käppel ist während unserer Ausstellung „Kunst baut Brücken“ Anfang Februar 2011 verstorben.



Robert Oppong stammt aus Kumasi / Ghana und wohnt im Bodo Heyne Haus und besucht die Tagesförderstätte in Friedehorst. Zeichnen ist für ihn gleichzeitig lernen, lernen der Sprache, kennenlernen der Zeit und Orientierung. Er liebt Musik Karaoke und Fußball Werder Bremen und tanzen.

Robert Oppong, Uhr, Aquarellstifte



Daniel Tiemann, Michael Jackson, Aquarell
Boris Püschner, Holzmaske, Linde



Menschliche Köpfe und Tierdarstellungen sind die bevorzugten Motive von Boris Püschner. Neben seiner Arbeit in der Korbflechterei hat er über Jahrzehnte das künstlerische und kunsttherapeutische Angebot der Tagesförderstätte genutzt. Er arbeitet mit den Materialien Ton, Holz und Speckstein. Seit 1991 nimmt er regelmäßig an Ausstellungen teil.





Ahrens, Michael
TP



Bobarz, Colette
JKH



Bohnsack, Peter
TFS



Böttcher, Peter
JKH



Bongartz, Detlef
JKH



Brassat, Elke
BHH



Brinkmann, Edith
BHH



Dreyer, Jutta
BHH



Dunker, Britta
BHH



Eckelmann, Wilfred
BHH



Garbade, Sandra
TFS



Giesenberg,
Vanessa Maria / FH

gefördert durch die Europäische Union



Programm für lebenslanges Lernen



Görtz, Gisela
BHH



Harmeling, Tina
BHH



Heimler, Sascha
TFS



Käppel, Ingrid
TP



Klawitter, Ursel
TFS



Kordasz, Tobias
TFS



Kramer, Sabine
BHH



Kröger, Florian
TFS



Kühlmann, Jürgen
TFS



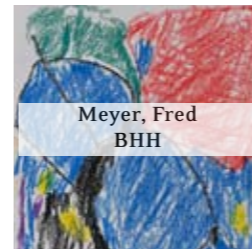
Lahrmann, Ilka
JKH



Lüttmann, Anita
BHH



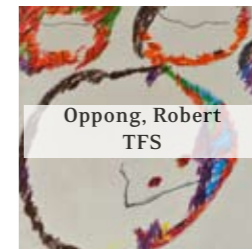
Malsch, Jutta
TFS



Meyer, Fred
BHH



Münch, Georg
TP



Oppong, Robert
TFS



Pahl, Andreas
TFS



Püschner, Boris
TFS



Rebel, Adelheid
TFS



Rusche, Birgit
BHH



Schilling, Sarah
TFS



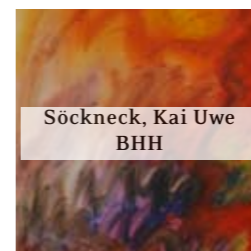
Schnackenberg,
Renate



Scholz, Bettina
JKH



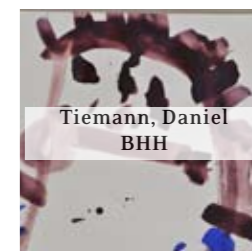
Seiler, Markus
TFS



Söckneck, Kai Uwe
BHH



Streibel, Heike
BHH



Tiemann, Daniel
BHH

Die künstlerischen Arbeiten sind an folgenden Orten entstanden:
Stiftung Friedehorst

BHH Kunst- und Kunsttherapie im Bodo Heyne Haus
TFS Werk- und Kunsttherapie der Tagesförderstätte

Verbundsystem für geistig und mehrfach behinderte Menschen des Vereins für Innere Mission in Bremen:

TP Tagesstätte Parkstraße
JKH Johann Kraeft Haus
FS Freizeithaus Süd

Partnerorganisationen der Grundtvig Lernpartnerschaft
„Social Inclusion of Adults with Learning Disability“:

- Barış çocuk sağlığı ve hizmetleri Ticaret Limited Şirketi
- Netværket - The Network, Randers
- RONO Foundation, Budapest
- Diakonisches Werk Bremen

projektkoordination:

Dr. Jürgen Stein

Mitarbeiterinnen der künstlerischen Angebote

Maria Rita Tretter - Ausstellungscoordination

Thekla Szlagowski

Karin Neumann

Esther Koeppel

Hannelore Feith-Lehmann

Anke Minkmar

Birgit Braun

Lucia Peconi- Egdmann

Stephanie Schwirtlich

Ute Osterloh

Christian Schuster

weitere mitarbeit

Monika Kräuter - Report „ Inklusion and Family Members“

Claus Reichenbacher - kunsttherapeutische Präsentation Istanbul

Ute Stollreiter, Bernhard Körner, Michael Rützel, Volkmar Friedrich

persönliche ASSISTENZ auf der Reise nach Budapest:

Lambertus Wigand, Petra von Rickeln, Thekla Szlagowsky, Nico Alexander Oppel

Ein besonderer Dank geht an:

Nahid Chirazi. Geschäftsführung Dienste für Menschen mit Behinderung

Gisela Tietje, Leitung Tagesstätte Parkstraße

Heike Dietzmann, Leitung Johann Kraeft Haus

KATALOG

Fotografie der Kunstwerke: Rainer Geue, Ingo Hartel

Layout: Sabine Schellhorn

© Diakonisches Werk Bremen, 2011

gefördert durch die Europäische Union



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Diakonie 

Bremen